



## Faktencheck Rücken

# Faktenblatt Bayern

Der Faktencheck Rücken der Bertelsmann Stiftung hat die Entwicklung der stationären Versorgung von Patienten mit Rückenbeschwerden im Zeitraum von 2007 bis 2015 untersucht (Informationen zu Daten und Methodik s. letzte Seite). Bundesweit haben Krankenhausaufenthalte aufgrund von Rückenbeschwerden und Operationen an der Wirbelsäule deutlich zugenommen. Es gibt große regionale Unterschiede zwischen Kreisen und Bundesländern. Dieses Faktenblatt fasst wichtige Ergebnisse für Bayern zusammen.

## Überdurchschnittlich viele operative Eingriffe<sup>1</sup> in Bayern

- Bayern liegt bei der **Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal – Knöcherne Dekompression (OPS 5-839.6)** mit 183 Eingriffen je 100.000 Einwohner im Bundesvergleich auf dem 3. Rang<sup>2</sup> (Durchschnitt Deutschland 155 / Max. 217; Min. 96). Bei Patienten aus dem Kreis Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim wurden 335 Eingriffe je 100.000 Einwohner durchgeführt, und damit dreimal so viele wie bei Patienten aus Erlangen (106 Eingriffe je 100.000 Einwohner). Der Landkreis Günzburg fällt hier vor allem durch die relative Veränderung seit 2007/2008 auf: Die Zahl der Eingriffe ist dort um 373 Prozent angestiegen. Im Landkreis Kulmbach hingegen ist sie um 35 Prozent gesunken.

**Tabelle 1: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-839.6 je 100.000 Einwohner, Bayern, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

| Höchste ...              |     | Niedrigste ... |     |                                |     |
|--------------------------|-----|----------------|-----|--------------------------------|-----|
| Neustadt a.d.Aisch-B. W. | 335 | Erlangen       | 106 | Durchschnittswert Bundesländer | 155 |
| Bad Kissingen            | 260 | Kaufbeuren     | 107 | Landesdurchschnitt BY          | 183 |
| Hof (Kreis)              | 257 | Ostallgäu      | 113 | Minimalwert Kreise Deutschland | 40  |
| Schwandorf               | 255 | Neu-Ulm        | 116 | Maximalwert Kreise Deutschland | 549 |
| Ansbach (Kreis)          | 247 | Oberallgäu     | 120 |                                |     |

- Bei der **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** liegt Bayern mit 229 Eingriffen je 100.000 Einwohner im Bundesländervergleich auf dem 3. Rang (Durchschnitt Deutschland 199 / Max. 261; Min. 122). Dieser operative Eingriff wird in 73 der 96 Kreise und kreisfreien Städte in Bayern überdurchschnittlich häufig durchgeführt. Auffallend hoch sind die Werte vor allem in den Kreisen Haßberge (355), Rhön-Grabfeld (343), Coburg (341) und Miltenberg (338). Im Landkreis Haßberge wurde dieser Eingriff 355-mal je 100.000 Einwohner durchgeführt, in Erlangen 119-mal. Die Zahl der operativen Eingriffe hat sich im Kreis Rhön-Grabfeld mit +90 Prozent zwischen 2007 und 2015 fast verdoppelt. In der Stadt Regensburg ist sie um etwa 45 Prozent gesunken.

<sup>1</sup> 5-831: Entfernung von Bandscheibengewebe, 5-836: Spondylodese, 5-839.6 Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal - Knöcherne Dekompression (Klassifikation nach dem Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS))

<sup>2</sup> Der Rang bezieht sich auf den Platz in der Reihenfolge der Bundesländer. Die Rangfolge ist absteigend sortiert, jeweils vom höchsten zum niedrigsten Wert

**Tabelle 2: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-831 je 100.000 Einwohner, Bayern, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

| Höchste ...    |     | Niedrigste ...      |     |                                |     |
|----------------|-----|---------------------|-----|--------------------------------|-----|
| Haßberge       | 355 | Erlangen            | 119 | Durchschnittswert Bundesländer | 199 |
| Rhön-Grabfeld  | 343 | Regensburg (Stadt)  | 144 | Landesdurchschnitt BY          | 229 |
| Coburg (Kreis) | 341 | Neu-Ulm             | 148 |                                |     |
| Miltenberg     | 338 | Günzburg            | 149 | Minimalwert Kreise Deutschland | 85  |
| Hof (Stadt)    | 327 | Dillingen a.d.Donau | 154 | Maximalwert Kreise Deutschland | 567 |

- Bei der **Verblockung/ Versteifung von Wirbelkörpern - Spondylodese (OPS 5-836)** liegt Bayern mit 105 Eingriffen je 100.000 Einwohner knapp über dem Bundesdurchschnitt und damit auf dem 8. Rang der Bundesländer (Durchschnitt Deutschland 102 / Max. 140; Min. 77). Bei Patienten aus dem Landkreis Kulmbach wurde dieser Eingriff mit 236 je 100.000 Einwohner viermal häufiger durchgeführt als im Kreis Ostallgäu mit 56 Eingriffen je 100.000 Einwohner. Unterschiede zwischen den Kreisen innerhalb Bayerns sind auch bei der relativen Veränderung seit 2007/2008 zu beobachten. Während sich die Anzahl der operativen Eingriffe im Kreis Dillingen a.d. Donau um 180 Prozent erhöht hat, ist sie im Landkreis Traunstein um 32 Prozent gesunken.

**Tabelle 3: Häufigkeit des operativen Eingriffs OPS 5-836 je 100.000 Einwohner, Bayern, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

| Höchste ...    |     | Niedrigste ...     |    |                                |     |
|----------------|-----|--------------------|----|--------------------------------|-----|
| Kulmbach       | 236 | Ostallgäu          | 56 | Durchschnittswert Bundesländer | 102 |
| Hof (Stadt)    | 212 | Neumarkt i.d.OPf.  | 64 | Landesdurchschnitt BY          | 105 |
| Passau (Stadt) | 191 | Kaufbeuren         | 65 |                                |     |
| Hof (Kreis)    | 179 | Würzburg (Kreis)   | 66 | Minimalwert Kreise Deutschland | 27  |
| Coburg (Stadt) | 175 | Regensburg (Kreis) | 67 | Maximalwert Kreise Deutschland | 355 |

## In Bayern kommen viele Patienten mit der Diagnose Rückenschmerzen ins Krankenhaus

- Bei der **Diagnose Rückenschmerzen (M54)** liegt Bayern mit 343 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner auf dem 3. Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 286 / Max. 400; Min. 135). Zwischen den Kreisen innerhalb Bayerns sind bis zu vierfache Unterschiede bei den Krankenhausaufenthalten zu beobachten. Während es im Landkreis Freyung-Grafenau aufgrund dieser Diagnose 866 Krankenhausaufenthalte je 100.000 Einwohner sind, sind es in der Stadt Aschaffenburg 99 je 100.000 Einwohner. In Bayern ist die Zahl der Krankenhausaufenthalte zwischen 2007/2008 und 2014/2015 bundesweit am stärksten gestiegen: um 105 Prozent. Auf Kreisebene fällt vor allem die Stadt Passau mit einer Steigerung von 456 Prozent auf – die größte Zunahme aller 402 deutschen Landkreise und Städte.

**Tabelle 4: Krankenhaushäufigkeit mit Diagnose Rückenschmerzen (M54) je 100.000 Einwohner, Bayern, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

| Höchste ...      |     | Niedrigste ...        |     |                                |     |
|------------------|-----|-----------------------|-----|--------------------------------|-----|
| Freyung-Grafenau | 866 | Aschaffenburg (Kreis) | 99  | Durchschnittswert Bundesländer | 286 |
| Deggendorf       | 745 | Aschaffenburg (Stadt) | 114 | Landesdurchschnitt BY          | 343 |
| Regen            | 721 | Miltenberg            | 150 |                                |     |
| Passau (Stadt)   | 687 | Erlangen              | 152 | Minimalwert Kreise Deutschland | 58  |
| Passau (Kreis)   | 661 | Kempten (Allgäu)      | 180 | Maximalwert Kreise Deutschland | 919 |

- In Bayern liegt die **Krankenhaushäufigkeit (ausgewählte Hauptdiagnosen<sup>3</sup>)** mit 756 Aufenthalten je 100.000 Einwohner oberhalb des Bundesdurchschnitts und damit auf Rang 7 im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 701 / Max. 924; Min. 437). In Nieder- und Oberbayern liegt die Krankenhaushäufigkeit mit den ausgewählten Hauptdiagnosen in fast allen Kreisen und kreisfreien Städten oberhalb des bundesdeutschen Durchschnitts von 701 je 100.000 Einwohner.

**Tabelle 5: Krankenhaushäufigkeit mit den ausgewählten Hauptdiagnosen (M47, M48, M51, M54) je 100.000 Einwohner, Bayern, Kreisebene, Jahre 2014/2015**

| Höchste ...      |       | Niedrigste ... |     |                                |       |
|------------------|-------|----------------|-----|--------------------------------|-------|
| Hof              | 1.259 | Aschaffenburg  | 373 | Durchschnittswert Bundesländer | 701   |
| Freyung-Grafenau | 1.232 | Erlangen       | 426 | Landesdurchschnitt BY          | 756   |
| Regen            | 1.168 | Aschaffenburg  | 445 |                                |       |
| Deggendorf       | 1.147 | Neu-Ulm        | 486 | Minimalwert Kreise Deutschland | 231   |
| Passau           | 1.036 | Regensburg     | 540 | Maximalwert Kreise Deutschland | 1.460 |

<sup>3</sup> M54: Rückenschmerzen, M51: Sonstige Bandscheibenschäden, M48: Sonstige Spondylopathien, M47: Spondylose (Klassifikation nach ICD-10)

## Angaben zu Daten und Methodik

Für diesen Faktencheck Rücken wurden Daten von rund fünf Millionen stationären Behandlungen aus den Jahren 2007 bis 2015 ausgewertet. Die Angaben im Faktenblatt beziehen sich auf den Zeitraum 2014/2015, bei Längsschnittbetrachtungen auf den Vergleich der Zeiträume 2007/2008 und 2014/2015. Die Daten zur regionalen Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte und operativen Eingriffe sind standardisiert und haben einen Wohnortbezug, d. h., sie beziehen sich auf die Bevölkerung des jeweiligen Kreises.

Es handelt sich um alle Patienten, die mit einer der folgenden ICD-10-Hauptdiagnosen – unberücksichtigt blieben traumatische und entzündliche Erkrankungen sowie Erkrankungen der Halswirbelsäule – vollstationär aufgenommen wurden:

- M47: Spondylose (Gelenkverschleiß der Wirbelsäule)
- M48: Sonstige Spondylopathien (Veränderungen der Wirbel, oft mit Verengung des Rückenmarkkanals)
- M51: Sonstige Bandscheibenschäden
- M54: Rückenschmerzen

Bei den operativen Eingriffen wurden folgende drei Prozeduren (OPS-Codes) untersucht (während einer Operation können mehrere Prozeduren vorgenommen werden).

- OPS 5-831 – Entfernung Bandscheibengewebe
- OPS 5-836 – Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern (Spondylodese)
- OPS-5-839.6 – Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal, die eine Verengung des Spinalkanals verursachen (knöcherne Dekompression)

Die Analysen zu rüchenschmerzbedingten Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen wurden vom IGES Institut auf Grundlage der DRG-Statistik und Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Die regionalen Daten haben einen Wohnortbezug und sind direkt standardisiert. Auf Anfrage können bundeslandbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden.

Die Studien, Analysen und interaktive Karten des Faktencheck Rücken sind auf der Webseite [www.faktencheck-ruecken.de](http://www.faktencheck-ruecken.de) zum Download eingestellt.

**Datenbasis:** Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durch das IGES-Institut.

**Kontakt:** Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit  
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: [claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de)